

BESTIMMUNGEN  
für die Durchführung  
von Leistungswettbewerben der Feuerwehren  
im Land Niedersachsen

MASCHINISTENFRAGEN

**1 Wie müssen Sie Ihr Feuerwehrfahrzeug kenntlich machen, damit andere Verkehrsteilnehmer erkennen, dass Sie sich auf der Fahrt zum Einsatz befinden und Wegrechte in Anspruch nehmen?**

- a) durch Einschalten der blauen Kennleuchte
- b) durch Betätigen der Lichthupe und Einschalten der Warnblinkanlage
- c) durch Einschalten der blauen Kennleuchte und der Sondersignalanlage

**2 Welche Rechte stehen Ihnen im Straßenverkehr nach § 35 StVO „Sonderrechte“ zu, wenn Sie mit dem Feuerwehrfahrzeug zum Einsatz fahren?**

- a) wir müssen uns so verhalten, wie bei Privatfahrten
- b) es dürfen andere Verkehrsteilnehmer behindert, belästigt oder gefährdet werden
- c) da der Feuerwehr Sonderrechte zur Verfügung stehen, ist sie von den Vorschriften der StVO befreit

**3 Wann darf man Sonderrechte nach § 35 StVO in Anspruch nehmen?**

- a) bei Fahrten zu Bränden und Hilfeleistungen und bei Fahrten zu ernstfallmäßigen Übungen (ein- bis zweimal jährlich)
- b) nur bei Fahrten zu Bränden
- c) nur bei Fahrten zu und von Leistungswettbewerben und bei sonstigen Übungsfahrten

**4 Wie verhalten Sie sich bei einem Unfall mit einem Feuerwehrfahrzeug bei Einsatz- oder Übungsfahrten?**

- a) ich versuche, mich mit der Betroffenen / dem Betroffenen zu einigen
- b) ich hole die Polizei, da es nicht mein eigenes Fahrzeug ist (Bei Einsatzfahrten nach besonderer Weisung der Einsatzleiterin / des Einsatzleiters)
- c) ich versuche, den Schaden in der FTZ beheben zu lassen.

**5 Wer bestimmt, wann die Sonderrechte nach § 35 StVO in Anspruch genommen werden dürfen?**

- a) die Person, die die Alarmmeldung entgegengenommen hat
- b) immer die Fahrerin / der Fahrer
- c) die Einsatzleiterin / Einheitsführerin / der Einsatzleiter / Einheitsführer und die Feuerwehr-Einsatz-Leitstelle (FEL)

**6 Wie müssen wir uns bei der Fahrt im Verband (mindestens drei Fahrzeuge) kenntlich machen?**

- a) das erste und das letzte Fahrzeug machen sich durch blaues Blinklicht kenntlich, alle Fahrzeuge schalten das Fahrlicht ein
- b) besondere Kennzeichnung nicht erforderlich
- c) Warnblinkanlage und Fernlicht sind einzuschalten

**7 Sonderrechte im Straßenverkehr werden der Feuerwehr eingeräumt durch:**

- a) das Grundgesetz
- b) das Nieders. Brandschutzgesetz
- c) die Straßenverkehrsordnung

**8 Das Wegerecht darf durch die Feuerwehr nur in Anspruch genommen werden:**

- a) bei Verwendung des blauen Blinklichtes
- b) wenn blaues Blinklicht und Sondersignal gleichzeitig benutzt werden
- c) mit Abblendlicht und Hupe

**9 Wer bestimmt den Aufstellungsplatz des Löschfahrzeuges an der Einsatzstelle?**

- a) der Maschinist
- b) der Wassertruppführer
- c) der Einheitsführer

## **10 In Feuerwehrfahrzeugen**

- a) dürfen beliebig viele Feuerwehrmitglieder auf der Fahrt mitgenommen werden
- b) dürfen nur vorhandene Sitzplätze besetzt werden
- c) darf das zulässige Gesamtgewicht beliebig überschritten werden

## **11 Welche Verkehrssicherungsmaßnahmen dürfen von der Feuerwehr an einer Einsatzstelle durchgeführt werden?**

- a) keine, weil das Aufgabe der Polizei ist
- b) Absicherung der Einsatzstelle
- c) Straßen absperren und den Verkehr umleiten

## **12 Wie kann vor einer Unfall- oder Einsatzstelle gewarnt werden?**

- a) blaues Blinklicht und Sondersignal
- b) durch Verwendung der Sondersignaleinrichtung an Einsatzfahrzeugen
- c) blaues Blinklicht

## **13 Entbindet die Inanspruchnahme des § 35 der StVO von der allgemeinen Sorgfaltspflicht im Straßenverkehr?**

- a) ja
- b) nein
- c) ja, aber nur zur Erfüllung hoheitlicher Aufgaben

## **14 Was ist an Einsatzorten, die durch den Straßenverkehr gefährdet sind, vorrangig zu beachten?**

- a) zuerst alle möglichen Gefahrenzonen begutachten
- b) zuerst Sicherung gegen eine mögliche Brandgefahr einleiten
- c) Sicherung der Einsatzstelle durch blaues Blinklicht, Warnleuchten, Beschilderung usw. vornehmen

- 15** In welchem Abstand zur Unfallstelle ist auf Autobahnen mit Verkehrssicherungsmaßnahmen zu beginnen?
- a) 800 m
  - b) 50 m
  - c) 200 m
- 16** Wer ist bei einer Einsatzfahrt für eine angemessene Fahrgeschwindigkeit verantwortlich?
- a) die Einheitsführerin / der Einheitsführer und die Maschinistin / der Maschinist
  - b) die Maschinistin / der Maschinist
  - c) die Einheitsführerin / der Einheitsführer
- 17** Wie schnell darf auf der Fahrt zum Einsatzort unter Inanspruchnahme der Sonderrechte eine Kreuzung bei "ROT" überquert werden?
- a) mit maximal 30 km/h
  - b) mit einer der Verkehrslage angepassten Geschwindigkeit
  - c) ohne Verringerung der Geschwindigkeit
- 18** Wie müssen sich andere Verkehrsteilnehmer beim Erkennen eines Einsatzfahrzeuges verhalten?
- a) sie müssen schneller fahren, um das Einsatzfahrzeug nicht zu behindern
  - b) sie müssen sofort anhalten
  - c) sie müssen sofort "freie Bahn" schaffen
- 19** Wer darf die Sonderrechte gem. § 35 StVO in Anspruch nehmen?
- a) Winterstreudienst
  - b) Polizei, Feuerwehr
  - c) private Abschleppdienste

**20 Wann dürfen die Sonderrechte gem. § 35 StVO in Anspruch genommen werden?**

- a) bei einem Schadenfeuer oder schwerem Verkehrsunfall
- b) bei einer Bewegungsfahrt
- c) bei einer Fahrt zur Einweisung eines neuen Maschinisten

**21 Welche Wassermenge liefert ein C-Strahlrohr mit Mundstück bei einem Strahlrohrdruck von 4 bar in 1 Minute?**

- a) ca. 300 l
- b) ca. 100 l
- c) ca. 200 l

**22 Welche Wassermenge liefert ein B-Strahlrohr ohne Mundstück bei einem Strahlrohrdruck von 4 bar in 1 Minute?**

- a) ca. 600 l
- b) ca. 800 l
- c) ca. 500 l

**23 In welchen Zeitabständen sollen Pumpenprüfungen durchgeführt werden?**

- a) eine besondere Überprüfung ist nicht erforderlich
- b) das bestimmt jeweils die Ortsbrandmeisterin / der Ortsbrandmeister
- c) Trockensaugprüfung nach jeder Benutzung, mindestens 1 x jährlich Leistungsüberprüfung

**24 Wie sollen kraftbetriebene Geräte gewartet und gepflegt werden?**

- a) nach den Betriebsanleitungen der Hersteller
- b) hier ist keine besondere Wartung und Pflege erforderlich
- c) nach Anweisung des Gerätewartes

**25 Zu den Aufgaben der Maschinistin / des Maschinisten gehören:**

- a) die regelmäßige Überprüfung der Fahrzeuge und der Feuerlösch-Kreiselpumpe
- b) die Kontrolle der Druckschläuche
- c) das Auswechseln einer defekten Auspuffanlage

**26 Beim Anwerfen einer TS ist die Anwerfkurbel zu halten:**

- a) mit beiden Händen
- b) mit Daumen und Fingern von oben
- c) beliebig mit einer Hand

**27 Die Maschinistin / der Maschinist hat beim Einsatz an offenen Wasserentnahmestellen dafür zu sorgen, dass:**

- a) genügend Saugschläuche vorhanden sind
- b) die kuppelnden Trupps in der richtigen Aufstellung stehen
- c) Saugkorb, Halte- und Ventilleine, Kupplungsschlüssel rechtzeitig bereit gelegt werden

**28 Die Maschinistin / der Maschinist ist lt. FwDV 3 zuständig für:**

- a) die Bedienung der Pumpe und der motorgetriebenen Geräte und zur Unterstützung der Trupps bei der Entnahme von Geräten
- b) die Herrichtung der Wasserentnahmestelle
- c) die Ablage des Verteilers

**29 Die Steuerung der Entlüftungseinrichtung erfolgt durch**

- a) den Eingangsdruck
- b) den Luftdruck
- c) das Druckwasser

**30 Welche Bedeutung hat das „N“ in FPN 10-1000?:**

- a) Normaldruckpumpe
- b) Die Pumpe benötigt Normalbenzin
- c) Die Pumpe ist nicht ex-geschützt

**31 Wie schwer darf eine PFPN 10-1000 maximal sein ?**

- a) 200 kg
- b) 120 kg
- c) 150 kg

**32 Welche Manometer sind an einer TS angebracht?**

- a) ein Druckbegrenzungsmesser und ein Überdruck- / Unterdruckmesser
- b) ein Betriebsstundenzähler und ein Barometer
- c) je ein Überdruck- / Unterdruckmanometer und ein Überdruckmanometer

**33 Wie wird eine Feuerlösch-Kreiselpumpe auf Dichtheit überprüft?**

- a) durch regelmäßige Kontrolle auf Gehäuserisse
- b) das ist die Aufgabe des Firmenkundendienstes
- c) durch eine Trockensaugprüfung

**34 Was versteht man unter geodätischer Saughöhe?**

- a) vom Eingangsdruckmesser angezeigte Saughöhe
- b) senkrechte Höhe zwischen Pumpenwellenmitte und Wasseroberfläche
- c) Höhenlage des Aufstellungsortes der Kreiselpumpe über dem Meeresspiegel

**35 Was beinhaltet die Abkürzung FPN 10-1000?**

- a) Feuerlöschkreiselpumpe, Nennförderleistung 1000 l/min bei 10 bar, Nenndrehzahl,  $H_{Sgeo}$  3 m
- b) Feuerlöschkreiselpumpe, Nennförderleistung 100 l/min bei 10 bar, Höchstdrehzahl,  $H_{Sgeo}$  1,5 m
- c) Feuerlöschkreiselpumpe, Nennförderleistung 1000 l/min bei 100 bar, ohne Drehzahlangabe,  $H_{Sgeo}$  5 m

**36 Wie erfolgt die Wasserentnahme aus einem Löschwasserbrunnen?**

- a) durch die mitgeführte TP
- b) durch die Wasserstrahlpumpe
- c) über Saugschläuche



**37 Der Druck in einer Feuerlöschkreiselpumpe entsteht durch:**

- a) Fließen des Wassers in den Schlauchleitungen
- b) Umwandlung von Geschwindigkeitsenergie in Druckenergie durch Kanalerweiterung und Fliehkräfte
- c) Einschalten der Entlüftungseinrichtung

**38 Wie werden Steckleitern auf dem Fahrzeug transportiert?**

- a) mit dem Fußende in Fahrtrichtung zeigend
- b) mit dem Leiterkopf gegen die Fahrtrichtung zeigend
- c) mit dem Leiterkopf in Fahrtrichtung zeigend

**39 Welche Rohrleitungssysteme unterscheidet man?**

- a) das zentrale und das unabhängige Rohrleitungssystem
- b) das Ringleitungs- und das Verästelungssystem
- c) neuerdings nur noch das zentrale Rohrleitungssystem

**40 Was bedeutet auf einem Hinweisschild die Bezeichnung H 100?**

- a) Unterflur-Hydrant für Löschwasserentnahme in 100 m Entfernung
- b) Hydrant für Löschwasser max. 100 l/min
- c) Hydrant, Durchmesser der Versorgungsleitung beträgt 100 mm

**41 Welcher Eingangsdruck ist bei Wasserförderung mit Reihenschaltung an der Verstärker-Pumpe einzuhalten?**

- a) ca. 0,5 bar
- b) ca. 1,5 bar
- c) ca. 3,0 bar

**42 Der Ausgangsdruck an der Pumpe muss**

- a) jeweils den Einsatzbedingungen angepasst werden
- b) der Höchstdruck sein
- c) immer 8 bar betragen.

**43** Welchem Druckverlust entspricht ein Höhenunterschied von 10 m?

- a) 10 bar
- b) 0,1 bar
- c) 1 bar

**44** Wie wird der Feuerlösch-Kreiselpumpe bei einer Reihenschaltung das ankommende Löschwasser zugeführt?

- a) über ein Übergangsstück B-A
- b) über den Druckausgangsstutzen B
- c) über ein Sammelstück A-2 B

**45** Welchen Löschwasservorrat hat ein LF 20 mindestens?

- a) 1600 l Löschwasser
- b) 1200 l Löschwasser
- c) 2000 l Löschwasser

**46** Was ist bei der Aufstellung der Feuerlöschkreiselpumpe für den Saugbetrieb zu beachten?

- a) Saugleitung so kurz wie möglich halten
- b) Saugleitung immer mit mindestens vier Saugschläuchen verwenden
- c) Länge der Saugschläuche ist unwichtig

**47** Was ist bei der Flüssigkeitsringentlüftungseinrichtung besonders zu beachten?

- a) Flüssigkeitsringentlüftungspumpen arbeiten automatisch, es ist nichts zu beachten
- b) es muss genügend Öl im Vorratsbehälter vorhanden sein
- c) es muss stets Flüssigkeit aufgefüllt sein, im Winter mit Frostschutzmittel

**48** Warum soll die Feuerlösch-Kreiselpumpe nach jedem Einsatz entwässert werden?

- a) um Korrosion in der Pumpe zu vermeiden und ein Einfrieren zu verhindern
- b) die Pumpe sollte stets mit Wasser gefüllt sein, um beim Einsatz schneller Wasser zu fördern
- c) damit die Wellenabdichtung nicht zu stark quillt

**49** Was verstehen Sie unter der Bezeichnung "Druckstufe" bei einer FPN?

- a) eine Druckstufe besteht aus dem Laufrad
- b) eine Druckstufe besteht aus einem Laufrad und einem Leitapparat
- c) eine Druckstufe besteht aus dem Leitapparat

**50** Welche Aufgabe hat das Laufrad in einer Kreiselpumpe?

- a) durch das Laufrad wird das Wasser gefördert, die Druckerzeugung eingeleitet und beim Fördern ein Unterdruck erzeugt
- b) durch das Laufrad wird das Wasser umgeleitet
- c) das Laufrad dient zum Druckausgleich in der Pumpe